Trauernde Versammlung! Zu den ersten Worten der hl. Schrift: „Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde" bemerken unsere Weisen: [illegible] Gott hat hiermit zwei Welten erschaffen, die irdische und die künftige Welt, um uns darüber zu belehren, [illegible] wer das Gute übt in dieser Welt der geniesst das Gute in dieser und in jener Welt. Darum drücke uns nicht die traurige Wahrheit: dass die Erde wüste und öde ist und dichte Finsterniss lagert über die Tiefe, denn es kommt die Zeit, wo der Ewige uns zuruft: Es werde Licht, und es wird das beglückende helle Licht der Ewigkeit hervorbrechen, dann wird nach dem dunklen Abend des irdischen Lebens jener schöne Morgen anbrechen, der den ewigen Tag bezeichnet, worauf keine Nacht mehr folgt. — Die Erde ist nun, dir du tiefbetrübter Gatte und euch ihr trauernden Kinder, wüst und öde geworden, dichte Finsterniss lagert über die Tiefe, wohin ihr das gute Weib und die zärtliche Mutter hinunterlassen werdet. Euer irdisches Licht ist erloschen, Ihr werdet euch der belebenden Wärme ihres Herzens nicht mehr freuen, Euer Haus und Eure irdischen Wege wird ihre fromme Seele nicht mehr erleuchten. Wüst' und öde und finster ist dir das Leben geworden, denn ein solches Weib geleitest du zu Grabe, das durch Frömmigkeit und durch die schönsten weiblichen Tugenden hervorragte und dich Jahre hindurch beglückt hatte. Wüst' und öde und finster ist euch die Erde geworden, denn ein seltenes Mutterherz ist euch entrissen worden, Gottes weiser Rathschluss hat euch hart getroffen. Jedoch wenn Euer Verlust noch so gross ist, wenn die Schmerzen noch so herb und qualvoll sind, so müsset Ihr doch Euer Haupt vor dem göttlichen Willen beugen und euren Trost in der Verheissung der Schrift suchen: Gott hat zwei Welten erschaffen, wer das Gute übt in dieser Welt, der geniesst das wahrhaft Gute in dieser und in jener Welt. Und Eure theure selig Entschlafene hat hier auf Erden wahrlich viel des Guten geübt; sie war nicht nur gegen Arme zartfühlend und mehr wohlthätig, als ihre Mittel ihr erlaubt haben, aber solange ihre eigene Gesundheit nicht erschüttert war, da bestrebte sie sich wahre [illegible] zu üben, indem sie, wo es ihr nur möglich war, den Todten den letzten Liebesdienst erwiesen hat. Die so viel Gutes übt, die geniesst das Gute in dieser und in jener Welt. Das Gute war ihr in dieser Welt zu theil, denn sie genoss nicht nur die hingebungsvolle Liebe ihrer Familie, aber tiefe Verehrung, aufrichtige Hochachtung zollten ihr alle, die sie kannten. Diese allgemeine, ungeschmälerte Verehrung möge euch zum Troste sein und als Widerhall der göttlichen Verheissung dienen, dass sie nun in die ewige Seligkeit eingegangen, wo ewiges Licht ihrer harrt und den himmlischen Lohn für all das Gute empfängt, welches sie hienieden geübt. In diesem trostvollen Glauben öffnet zum Gebet eure Herzen und betet für die ewige Ruhe des theueren Weibes und der guten Mutter — — — — —

Und nun wollen wir Abschied von dir nehmen; verzeihe allen denen, die vielleicht unbewusst deinem Herzen wehgethan; bete mit deiner guten Seele in himmlischen Höhen für deinen Gatten, für deine Kinder, Enkelkinder, deine ganze Familie und uns alle, die den letzten Segen sprechen — — —

Herzfeld Lázárné

Ujpesten 1898. oktober 11.

MTA KÖNYVTÁR ÉS INFORMÁCIÓS KÖZPONT

Ven-/1/295